

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Rentabilität und Neugründungen der chemischen und verwandten Industrien in Russland.

Btz. Über die Rentabilität der chemischen und verwandten Industrien in Russland, soweit sie aus den Abschlüssen der Actienunternehmungen zu ersehen ist, giebt nachstehender Bericht, welcher nach den Daten des Russ. Chemiker-Kalenders 1901 zusammengestellt ist, einigen Aufschluss. Von den die chemische Grossindustrie vertretenden Anlagen sind 20 Etablissements verzeichnet. Von diesen arbeitete ein mit geringem Verluste (960 Rbl.); die übrigen erzielten einen Gesamttingewinn von 1 817 331 Rbl. Im Durchschnitt ergaben diese 19 Fabriken im Verhältniss zum Grundcapital 7,7 Proc. (min. 1,4 Proc., max. 18 Proc.) Reingewinn. Zwei Fabriken zahlten keine Dividenden, während 17 im Durchschnitt 6 Proc. (min. 2,3 Proc., max. 12 Proc.) zahlten.

Von den 25 angeführten Naphtaunternehmungen kommen hier 20 in Betracht, die einen Gesamttingewinn von 20 752 609 Rbl. ergaben. Der Reingewinn beträgt, auf das Grundcapital bezogen, 26,6 Proc. (min. 5 Proc., max. 110,9 Proc.). Zwei von diesen Fabriken zahlten keine Dividenden, die übrigen 18 zahlten im Durchschnitt 19,6 Proc. (min. 5 Proc., max. 78 Proc.). Von den 5 nicht erwähnten Anlagen ergab ein englisches Unternehmen einen Reingewinn von Pfd. St. 101 010. Ein russisches Unternehmen erzielte in den 6 ersten Monaten seines Bestehens 159 590 Rbl. und ein anderes im Laufe von 4 Monaten 14 326 Rbl. Reingewinn. Zwei Fabriken arbeiteten mit einem Gesamtverluste von 62 017 Rbl.

Von den 65 in den Bericht aufgenommenen metallurgischen und Bergwerksunternehmungen arbeiteten 4 russische Unternehmungen mit einem Gesamtverluste von 89 519 Rbl. und 3 französische Fabriken hatten gleichfalls ein Deficit von zusammen Fr. 624 647. Der Gesamttingewinn der übrigen 58 russischen Anlagen belief sich auf 19 427 500 Rbl., was auf das Grundcapital bezogen im Durchschnitt 13,1 Proc. (min. 0,85 Proc., max. 82,6 Proc.) ausmacht. Sechs französische Fabriken hatten einen Gesamttingewinn von Fr. 10 757 542, eine deutsche Mk. 296 439 und endlich eine englische Pfd. St. 168 549. 17 Fabriken zahlten keine Dividende, die übrigen zahlten im Mittel 8,5 Proc. (min. 1 Proc., max. 40 Proc.).

Die Kattundruckereien, von welchen im Berichte 57 vertreten sind, zahlten im Mittel 10 Proc. Dividende (min. 2,5 Proc., max. 32 Proc.). Der Gesamttingewinn betrug 24 461 194 Rbl., was auf das Grundcapital im Mittel 18 Proc. (min. 2,4 Proc., max. 66,4 Proc.) giebt.

Von den 29 Thonwarenfabriken und Glashütten arbeiteten 4 mit einem Gesamtverluste von 813 903 Rbl. Die übrigen erzielten einen Gesamttingewinn von 3 296 587 Rbl. Auf das Grundcapital bezogen ergibt das 16,3 Proc. im Durchschnitt (min. 1 Proc., max. 55 Proc.). Acht Fabriken zahlten keine Dividende, während der

Rest im Durchschnitt 12,2 Proc. (min. 3,2 Proc., max. 20 Proc.) zahlte.

Ferner sind im Berichte 109 Zucker- und Raffinadefabriken verzeichnet. Neun hatten einen Gesamtverlust von 927 039 Rbl., 100 Fabriken erzielten jedoch den Gesamttingewinn von 12 231 632 Rbl. oder im Durchschnitt 20,3 Proc. (min. 0,25 Proc., max. 79,5 Proc.) vom Grundcapital. Dividenden wurden von 87 Fabriken im Durchschnitt von 14 Proc. (min. 3 Proc., max. 48,5 Proc.) gezahlt.

Von den Spiritus- und Branntwein-Brennereien hatte den grössten Gewinn, nämlich 200 Proc. vom Grundcapital, die Firma Ww. M. A. Popow in Moskau erzielt. Die kleinste ausgezahlte Dividende betrug 9,4 Proc.

Bezüglich der Neugründungen chemischer und verwandter Unternehmungen in Russland i. J. 1899/1900 sind folgende Daten von Interesse. Es wurden von der russischen Regierung die Statuten folgender neuen Actiengesellschaften bestätigt:

1. Chemische Unternehmungen: 18 Fabriken russischer Capitalisten mit einem Gesamtgrundcapital von 11 300 000 Rbl. Ferner ein französisches und ein belgisches Unternehmen. Der Tentelew'schen chemischen Fabrik in St. Petersburg ist gestattet worden, das Grundcapital dieser Firma auf 250 000 Rbl. zu erhöhen.

2. Naphtaunternehmungen: 15 Fabriken von russischen Capitalisten mit dem Gesamtgrundcapital von 27 550 000 Rbl. Ausserdem wurden 8 Fabriken von englischen und eine von belgischen Capitalisten errichtet.

3. Metallurgische und Bergwerksunternehmungen: 19 russische Fabriken mit dem Gesamtgrundcapital von 62 110 000 Rbl., 7 belgische, 4 französische, 3 englische, 1 deutsche und 1 niederländische.

4. Zuckerfabriken: 16 Neugründungen mit dem Gesamtgrundcapital von 9 150 000 Rbl.

5. Cementfabriken sind 10 neue errichtet; Grundcapital 9 200 000 Rbl.

6. Thonwarenfabriken und Ziegeleien: 5 russische und 4 belgische Unternehmungen. Das Gesamtgrundcapital der russischen Fabriken beträgt 2 150 000 Rbl.

7. Glashütten: 4 Neugründungen mit dem Gesamtgrundcapital von 1 700 000 Rbl.

Tagesgeschichtliche und Handels- Rundschau.

Berlin. In den Etat des Kgl. preussischen landwirthschaftlichen Ministeriums sind u. a. aufgestellt 440 000 M. als Zuschuss zur Errichtung eines Laboratoriums und Versuchsinstituts für Rübenzuckerindustrie, einer Spiritusmotoren-Versuchsstation etc. S.

Heidelberg. Hier hat sich ein Comité gebildet zur Verwirklichung des Planes, den drei grossen Forschern Bunsen, Kirchhoff und Helmholtz in Heidelberg ein gemeinsames Denkmal zu errichten. t.

Manchester. In Longdendale Valley wurden Bleichereien im grossen Maassstabe errichtet. Verschiedene Fabriksrealitäten in Hollingworth, Woolly Bridge und Waterside wurden für diese neue Industrie erworben, zum Segen der dortigen Arbeiterbevölkerung, welche durch die Betriebs-einstellung verschiedener Werke der Calico Printers Association¹⁾ schwer gelitten hat. — Die Stahlindustrie in South Wales geht zufolge amerikanischer Concurrenz einer schweren Krisis entgegen. Die Einfuhr amerikanischer Stahlbarren nach den Häfen Newport und Swansea belief sich im zweiten Halbjahr 1900 auf ungefähr 60 000 tons und für das folgende Halbjahr sind bereits Contracte auf 100 000 tons zum Preise von 5 £ 5 s abgeschlossen. Da die South Wales Stahlwerke mit dem Gelde der dortigen Weissblechfabriken und für deren Bedarf errichtet wurden, ist letztere Industrie stark in Mitleiden-schaft gezogen. — Nach Nachrichten aus Calcutta ergaben wissenschaftliche Untersuchungen zur Verbesserung der Indigoindustrie sehr befriedigende Resultate. Eine grosse Gesellschaft zur Herstellung von Kunstdünger für Indigo wurde gegründet. — Die Liverpool-Firma Davis & Co. hat die Vancouver Eisenwerke in Canada für 200 000 Doll. käuflich erworben. — Die Lederproduction Englands hat im Jahre 1900 gegenüber 1899 um mehr als 20 Proc. zugenommen, hauptsächlich wegen der bedeutenden Armeelieferungen. — Seitens der Regierung wurde eine Commission zur Untersuchung der überhand nehmenden Arsenvergiftungen²⁾ eingesetzt, bestehend aus den Mitgliedern: Lord Kelvin, Sir W. Hart Dyke, Sir W. S. Church, Professor T. F. Thorpe, Mr. H. Cosmo Bonsor, Dr. B. A. Whitelegge und Dr. G. S. Buchanan. Der Commission sind die folgenden Fragen vorgelegt: 1. Wie viele der in letzter Zeit vorgekommenen Krankheits- und Todesfälle sind auf Arsenvergiftung zurückzuführen? 2. Inwieweit sind diese Fälle auf Arsengehalt von Nahrungs- und Genussmitteln zurückzuführen? und dann: a) in welcher Menge fand sich Arsen in verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln vor, b) auf welche Art gelangte es in dieselben, c) wieso enthielten event. Bestandtheile oder Zuthaten Arsen? 3. Welche Sicherheitsmaassregeln liessen sich gegen Arsengehalt in Bier oder anderen Nahrungs- und Genussmitteln anwenden? — Die Zahl von Unfällen mit tödtlichem Ausgang betrug in englischen Bergwerksbetrieben während des Jahres 1900 1011 in Kohlengruben (916 i. J. 1899), 38 in Erzbergwerken (56 i. J. 1899), 125 in Steinbrüchen (117 i. J. 1899). N.

Chicago. Unserem früheren Bericht über die den hiesigen „Trusts“ immer aufs Neue erwachsende Concurrenz können wir heute einen Nachtrag folgen lassen. Die durch Vereinigung der Papier-Mühlen von Denver, Colorado gebildete Rocky Mountain Paper Co. ist vollständig unabhängig von der International Paper Co., dem Papier-Trust. Sie hat ein Capital von Doll. 1 350 000 und will hauptsächlich Pack- und

Druckpapier fabriciren. Der Zucker-Trust, die Am. Sugar Refining Co., wird in Philadelphia im nächsten Jahre einen gewaltigen Rivalen in Gestalt einer neuen Zucker-Raffinerie daselbst erhalten, daneben sind natürlich auch die sich stetig vermehrenden Rübenzuckerfabriken als reine Concurrenten zu betrachten. Die Standard Oil Co. beginnt ihrerseits dem Glycose-Trust, der Glycose Sugar Refining Co., entgegenzutreten, indem sie zu Shadyside in New Jersey, auf dem New York gegenüberliegenden Ufer des Hudson River, eine Fabrik errichtet, welche eine tägliche Verarbeitungsfähigkeit von 20 000 bushels Mais erhalten soll. Da die bisherigen 5 Fabriken des Glycose-Trusts in Illinois und Iowa gelegen sind und der grössere Theil des Handels in diesem Artikel sich auf die östlichen Staaten vertheilt, so hat der Öl-Trust den Vortheil der billigeren Fracht. Da letzterer auch die Nebenproducte bei der Glycose-Fabrikation, insbesondere Mais-Stärke fabriciren will, so tritt er zugleich in Wettbewerb mit der National Starch Co., dem Stärke-Trust. Auch der American Sheet Steel Co., dem Stahlblech-Trust, drohen zwei neue Concurrenten in der Youngstown Iron & Steel Roofing Co. zu Youngstown, Ohio, welche fortan das für ihre Dachblech-Fabrikation nothwendige Material in eigenen Werken herstellen will, und in der unlängst gegründeten Niles Iron & Steel Co., die bereits mit dem Bau einer bedeutenden Eisen- und Stahlblech-Fabrik zu Niles, Ohio, begonnen hat. Auch die nunmehr nach langen Verhandlungen als sicher zu betrachtende Reorganisation der Pennsylvania Steel Co. mit einem Capital von 50 Mill. Doll. dürfte hierher zu rechnen sein. Zu Townson in Maryland ist vorige Woche die Independent Match Co. mit 2 Mill. Doll. Capital incorporirt worden, doch bleibt noch abzuwarten, ob sich dieselbe nur von der Diamond Match Co., dem Zündhölzer-Trust, aufkaufen lassen will. Die Warner-Quinlan Asphalt Co. hat kürzlich ihren Kampf mit der National Asphalt Co., dem Asphalt-Trust, über die Controle über den in Venezuela gelegenen Felicidad Lake durch eine ihr günstige Entscheidung der betreffenden Regierung gewonnen und dürfte dem letzteren dadurch sehr Abbruch thun. Die bisher von der American Window Glass Co. unabhängig gebliebenen Fensterglas-Fabriken haben sich zu der Independent Glass Co. of Pittsburg zusammengeschlossen, die allerdings, wie verlautet, Hand in Hand mit dem Trust arbeiten will. Andererseits ergreift die Trustbewegung immer neue Kreise. So beabsichtigen sich jetzt auch die Fabrikanten von trockenen Farben, sowie die Phosphat-Minen in Florida zu vereinigen. Im hiesigen Staate haben die Trusts jüngst eine Niederlage durch eine gerichtliche Entscheidung erlitten, welche das Anti-Trust-Gesetz von Illinois für constitutionell erklärt. M.

Personal-Notizen. Der Ingenieur Heyn von der mechanisch-technischen Versuchsstation in Berlin wurde als Professor für Technologie an die Technische Hochschule in Stuttgart berufen. —

Der o. Professor der Botanik an der Universität Erlangen Dr. M. Reess tritt wegen Krankheit in den Ruhestand. —

¹⁾ Zeitschr. f. angew. Chemie 1900, 1218.

²⁾ Zeitschr. f. angew. Chemie 1900, 1251.

Gestorben: In Heidelberg im Alter von 58 Jahren der Professor der Botanik an der Forstakademie zu Münden Dr. R. J. C. Müller.

Handelsnotizen. Salpeter-Convention. Die wichtigsten Bestimmungen des für die Dauer von 5 Jahren (1. April 1901 bis 31. März 1906) zwischen den chilenischen Salpeterproduzenten abgeschlossenen Vertrages sind die folgenden¹⁾. Die Contrahenten unterwerfen sich einer Contingentirung ihrer Werke. Die Ausfuhrquote der einzelnen Officinen wird durch eine Commission von 3 von dem Vorstande zu ernennenden praktischen Salpeterhändlern festgesetzt. Diejenigen Officinen, welche ihre Quoten in dem ersten Salpeterjahre nicht erreichen, verlieren jedes Recht auf die volle Quote für das folgende Jahr. Jede Production, welche die zugesprochene Ausfuhrquote um mehr als 15 Proc. übersteigt, wird mit einer Strafe von 6 Pence für jeden überschüssenden spanischen Centner belegt. Die über das Contingent einer Officin hinausgehende Mehrausfuhr unterliegt, sobald sie 2½ Proc. der Ausfuhrquote übersteigt, einer Strafe von 18 Pence für jeden überschüssenden spanischen Centner. Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vertrages sollen durch ein aus drei Personen bestehendes Schiedsgericht ausgeglichen werden. —

Acetylen-Industrie. Nach Mittheilung der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft, Berlin, hat im verflossenen Monate, dem ersten, welcher unter dem Zeichen des neugeschaffenen Syndicates stand, der Carbidmarkt einen regeren Charakter insofern angenommen, als allseitig der Versuch gemacht wurde, noch vor dem Inkrafttreten der Verkaufsvereinigung billigere Deckungseinkäufe zu bewerkstelligen. Die Consumenten zeigen sich übrigens durchaus geneigt, den veränderten Preisverhältnissen Rechnung zu tragen, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass die neue Preisstellung eine Concurrenz des Acetylens gegenüber allen übrigen Beleuchtungsarten auf jeden Fall gewährleistet. Auch in Österreich ist im Anschluss an die Frankfurter Vereinigung ein Syndicat gegründet. Am 1. Januar wurde in Wien ein gemeinschaftliches Verkaufsbureau etablirt. Das Exportgeschäft hat auch im verflossenen Monat keinen grossen Umfang angenommen. Leider sind wieder Verschärfungen der Verpackungsbestimmungen seitens der Seeverbündgenossenschaft in Aussicht gestellt worden, wodurch das Geschäft wesentlich beeinträchtigt wird. Notirt wurde für Detail ab Lager Berlin 29,50 M. Engros zu billigeren Preisen gemäss speciellen Vereinbarungen. —

Oberschlesische Kokswerke und chemische Fabriken zu Berlin. Wie verlautet, beabsichtigt die Gesellschaft die Errichtung einer Anilinfabrik in der Nähe von Gleiwitz.

Eintragungen in das Handelsregister. Electro-Metallurgie, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 100 000 M. — Deutsche Peptonfutter-Werke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 200 000 M. — Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann mit dem Sitze zu Eberswalde. — Chem.-tech-

nische Industrie Westfalia Hoffbaur & Co., Dortmund. — Die Firma Düngerfabrik Kaiserslautern in Liquidation mit dem Sitze in Kaiserslautern ist erloschen.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12p. B. 27 097. (9)-Alkylxanthine, Darstellung. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 5. 6. 1900.
- 12q. K. 19 416. Amidobenzoësäureester, Darstellung. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 31. 3. 1900.
- 12q. K. 19 495. Amidobenzoësäureester, Darstellung; Zus. z. Anm. K. 19 416. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 21. 4. 1900.
- 12q. B. 27 200. Aminoophenyltartronsäuren, Darstellung; Zus. z. Pat. 112 174. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 25. 6. 1900.
- 22b. B. 26 785. Anthracenreihe, Darstellung blaugrüner Farbstoffe der —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 12. 4. 1900.
- 22b. B. 26 674. Anthrachinonreihe, Darstellung von Halogenderivaten der —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 29. 3. 1900.
- 30h. A. 7437. Bromanniline Weiss-Verbindungen, Herstellung geschmackloser —; Zus. z. Pat. 116 645. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 28. 7. 1900.
- 8k. B. 27 131. Beutätzdruck auf indigblauer Seide; Zus. z. Anm. B. 26 202. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 11. 6. 1900.
- 80b. B. 9164. Cement, Gewinnung der — bildenden Materialien aus baryum- und zinkhaltigen Kupferschlacken. Ferdinand Brünjes, Langelsheim a. Harz. 6. 7. 1900.
- 12o. C. 8906. o-Chlor- und o-Nitrobenzylalkohol, Überführung der substituirten Benzylchloride, welche in dem durch Chlorirung von o-Nitrotoluol bei höherer Temperatur gewonnenen Chlorirungsproducte enthalten sind, in —. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Griesheim a. M. 19. 3. 1900.
- 8k. H. 22 995. Druckfarben, Herstellung von — für chemischen Druck, vorzugsweise Zeugdruck. Adolf Hoz, Rorschach, Schweiz. 28. 10. 99.
- 21h. N. 5094. Elektrolytischer Glühofen, röhrenförmiger. Dr. Walther Nernst, Göttingen u. Dr. Ludwig Glaser, Coburg. 28. 2. 1900.
- 22d. A. 7146. Farbstoff, Darstellung eines Baumwolle direct schwarz färbenden —. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 25. 5. 1900.
- 22b. F. 12 245. Farbstoffe, Darstellung von blauen und grünen — der Anthracenreihe; Zus. z. Pat. 107 730. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 22. 9. 99.
- 38h. N. 5117. Feuersicher, Verfahren, Holz, Papier u. dgl. — zu machen. Stefan Nickelmann, Charlottenburg. 14. 3. 1900.
- 80b. P. 11 630. Gips, Brennen. Louis Périn, Paris. 6. 6. 1900.
- 8k. K. 19 409. Indigodruck, Neuerung beim Dämpfen im — nach dem Glucose-Verfahren. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 30. 3. 1900.
- 12l. K. 19 338. Krystallsoda, Erzeugung. Josef Künstner, Obersiedlitz. 17. 3. 1900.
- 58h. P. 11 740. Margarine, Herstellung von — mittels Wachs. Auguste Pellerin, Paris. 16. 7. 1900.
- 40a. S. 12 684. Metalle, Gewinnung von — aus Schwefelerzen oder Hüttenproducten. Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, Berlin. 24. 7. 99.
- 48a. C. 8502. Metallniederschläge, Verfahren und Apparat zur Bildung von elektrischen —. Sherard Osborn Cowper-Coles, Westminster, Engl. 6. 9. 99.
- 22a. F. 12 624. Monoazofarbstoff, Darstellung eines — für Wolle aus Nitro-o-amidophenolsulfosäure. Farbwerte vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 9. 2. 1900.
- 12o. C. 9044. o-Nitrobenzylalkohol, Trennung von — und o-Chlorbenzylalkohol. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Griesheim a. M. 19. 3. 1900.
- 12o. F. 12 545. Oxalaldehyde, Darstellung von Halogenmethylderivaten aromatischer —; Zus. z. Pat. 114 194. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 10. 1. 1900.
- 4c. O. 3244. Pressgaserzeuger. W. Ohlsen, Kiel. 5. 9. 99.
- 18a. T. 5341. Schlacke, Herstellung einer zur Cement- oder Glasfabrikation geeigneten — in Hochöfen. Benjamin Howarth Thwaite und Frank Lacroix Gardner, London. 25. 3. 97.

¹⁾ Bericht des K. Generalconsulats in Valparaiso.

Klasse:

- 8k. S. 12 526. **Schwefelfarbstoffe**, Anwendung substantiver —. Société anonyme des matières colorantes et produits chimiques de St. Denis, Paris. 31. 5. 99.
- 6b. G. 12 763. **Spiritusdämpfe**, Entfernen von Vorlaufproducten aus Roh- — bei der continuirlichen Destillation und Rectification. Emile Guillaume, Paris. 20. 3. 97.
- 10b. M. 16 670. **Stein- oder Braunkohlenbriketts**, Bindemittel zur Herstellung von —. Comte Albert Dillon de Micheroux, Namur. 24. 4. 99.
- 26a. W. 12 916. **Wassergas**, Herstellung von möglichst kohlen säure- und stickstoff freiem — oder Halbwassergas. C. Westphal, Steglitz h. Berlin. 31. 5. 97.

Patentertheilungen.

- 12g. 118 123. **p-Amidophenol**, Darstellung eines Condensationsproductes aus —. Dr. Ch. Rudolph, Offenbach a. M. Vom 27. 2. 1900 ab.
- 53i. 118 289. **Blutwesselspräparat**, Darstellung. Fr. L. M. Dahmen, Köln. Vom 11. 12. 95 ab.
- 12i. 118 073. **Borsäure**, Herstellung von — aus Rohboraten unter gleichzeitiger Gewinnung von Chloraten. Ch. C. Moore, Liverpool. Vom 18. 3. 1900 ab.
- 80b. 118 208. **Carborundum**, Herstellung eines feuerfesten Überzuges aus —. W. Engels, Essen a. d. R. Vom 12. 9. 99 ab.

Klasse:

- 12p. 118 122. **Chinin**, Herstellung der Chlorkohlensäureester des — und des Cinchonidins; Zus. z. Pat. 90 848. Vereinigte Chininfabriken, Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. Vom 9. 11. 99 ab.
- 24c. 118 161. **Gaserzeuger**. J. E. Dowson, Westminster. Vom 22. 3. 1900 ab.
- 38h. 118 101. **Holz**, Conserviren. C. B. Wiese, Hamburg. Vom 16. 6. 1900 ab.
- 6b. 118 083. **Milchsäure**, Herstellung von — aus stärke- oder zuckerhaltigen Stoffen unter Anwendung von Schimmelpilzen. Société anonyme des Manufactures de Produits chimiques du Nord a. E. Boullanger, Lille. Vom 2. 2. 99 ab.
- 22a. 118 013. **Monoazofarbstoffe**, Darstellung beizenfärbender — aus Pikraminsäure; Zus. z. Pat. 112 819. Actiengesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. Vom 1. 6. 1900 ab.
- 22a. 118 124. **Monoazofarbstoffe**, Darstellung von — aus α , α_2 -Nitronaphtylaminsulfosäure. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 14. 4. 99 ab.
- 22a. 118 266. **Monoazofarbstoffe**, Darstellung beizenfärbender — aus Nitro-o-amidophenolsulfosäuren. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 15. 8. 99 ab.
- 89k. 118 089. **Stärke**, theilweise Aufschliessung; Zus. z. Pat. 110 957. B. Beilmas, Berlin. Vom 22. 4. 97 ab.

Verein deutscher Chemiker.**Sitzungsberichte der Bezirksvereine.****Württembergischer Bezirksverein.**

Sitzung am 14. December 1900. Vorsitzender: Dr. Odernheimer. Schriftführer: Dr. Kauffmann. Anwesend 16 Mitglieder. — Dr. Odernheimer berichtet über das abgelaufene Vereinsjahr 1900. Auch in diesem Jahre kann der Verein auf eine erfolgreiche Thätigkeit und ein erfreuliches Wachsthum zurückblicken. Neu aufgenommen wurden 14 Mitglieder, ausgetreten sind 4, so dass die Mitgliederzahl jetzt 114 und zwar 74 ordentliche und 40 ausserordentliche Mitglieder beträgt. Besonders stark war in dem Zeitraum der beiden letzten Jahre die Zunahme der ausserordentlichen Mitglieder, deren Zahl sich von 22 auf 40 erhöhte, also beinahe verdoppelte.

Die Vereinskasse hat auch in diesem Jahre einen Überschuss aufzuweisen. Die Einnahmen betragen 987,15 Mk., die Ausgaben 700,94 Mk., wodurch sich der Kassenbestand auf 586,82 Mk. erhöht. Dieser Überschuss, welcher zum Theil den Einnahmen aus dem Taschenbuch für 1900 zu verdanken ist, konnte nur dadurch der Kasse erhalten bleiben, dass die Ausgaben für gesellige Veranstaltungen im wesentlichen durch eine besondere Umlage gedeckt wurden. Die Rückzahlung des Hauptvereins reicht bei der geringen Mitgliederzahl unseres Bezirksvereins bei weitem nicht aus, auch nur die allernöthigsten Ausgaben zu bestreiten. Würde nicht der Beitrag zahlreicher ausserordentlicher Mitglieder unserer Kasse zufließen, so müsste der Jahresbeitrag der ordentlichen Mitglieder noch ganz wesentlich erhöht werden. In den beiden letzten Jahren wurde überhaupt zum ersten Male seit dem Bestehen des Vereins ein namhafter Überschuss bei der Vereinsverwaltung erzielt. Da dieser Überschuss aber grösstentheils ausserordentlichen Einnahmen zuzuschreiben ist,

so wurde vor der Hand von einer weiteren Herabsetzung der Mitgliederbeiträge abgesehen, so wünschenswerth dieselbe auch im Interesse einer rascheren Entwicklung des Bezirksvereins sein würde. Die namentlich in den letzten Jahren erfolgte grosse Zunahme der ausserordentlichen Mitglieder beweist, dass der Paragraph unserer Statuten, welcher die Dauer dieser Mitgliedschaft auf 3 Jahre beschränkt und welcher einen Übertritt dieser Mitglieder zum Hauptverein bewirken sollte, einen solchen Erfolg nicht gehabt hat, ferner dass die Vortheile, welche die ordentlichen Mitglieder gegenüber den ausserordentlichen geniessen, nicht so hoch angeschlagen werden, wie der bedeutend geringere Mitgliederbeitrag, welchen die letzteren zu entrichten haben.

Fabrikbesichtigungen wurden drei vorgenommen, ferner fand ein Familienausflug statt. In den wissenschaftlichen Sitzungen wurden folgende Vorträge gehalten:

Dr. Bujard: Strache's Wassergasverfahren und über „Puratylen“.

Dr. Odernheimer: Über wässrige Lösungen metallischen Goldes und über Wärmeschutzmasse, ferner über Kunstsandsteinfabrikation.

Prof. Dr. Häussermann: Über elektrolitische Bleichverfahren.

Dr. Hundeshagen: Über fehlerhafte Gläser.

Prof. Dr. Hell: Über Eisensilicide aus Carbidrückständen.

Dr. J. Schmidt: Über die Einwirkung von salpetriger Säure auf α -Naphtochinon — eine neue Bildungsweise von Indenderivaten.

Dr. Odernheimer: Über Silikat- und Magnesitsteine.